



# KLANGJUWEL

Auf den ersten Blick ist der Naim ND5 XS ganz der Alte. Auch der Name gibt keinen Hinweis darauf, dass es sich um ein neues Modell handelt. Kein Zusatz wie V1.1 oder 2.0, rein gar nichts weist auf die innere Erneuerung hin. Der Klang dagegen schon. ■ Von Andreas Eichelsdörfer

Vielleicht soll es eine Art Bestandsschutz für die die Vorgängermodelle sein, dass sich die Namen bei den Naim-Geräten nicht ändern. Oder die Briten haben sich das bei den Autoherstellern abgeguckt. Da heißt die Mercedes E-Klasse immer noch E-Klasse, der BMW 320i ist immer noch der 320i. So ist eben der ND5 XS wieder ein ND5 XS. Never change a winning Naim. Entschuldigen Sie bitte das Wortspiel, aber wir konnten es uns einfach nicht verkneifen ...

Mit knapp 3000 Euro ist der ND5 XS der kleinste Spross in der Streamer-Familie von Naim. Der größere NDX kostet rund 5000 Euro, das Referenzmodell NDS wechselt für über 10000 Euro den Besitzer. Wer sich also beklagt, dass der ND5 XS so teuer ist, dem sei hiermit gesagt, dass Begriffe wie „teuer“ relativ sind. Wer übrigens gerne Radio analog oder digital über den Äther empfängt, kann für gut 700 Euro mehr den ND5 XS als UKW/DAB+-Variante erwerben. Die Entscheidung ist bereits beim Kauf zu treffen, denn eine spätere Nachrüstung ist nicht möglich. Dafür bietet der Player andere Nachrüstoptionen wie das exter-

ne Netzteil 555PS, das für noch mehr Dynamik und Klarheit in der Wiedergabe sorgen soll. Da es aber mit rund 10000 Euro zu Buche schlägt, haben wir es für den 3000-Euro-Player erst gar nicht mitbestellt, genauso wenig wie das hervorragende Verbindungskabel Highline für 1000 Euro oder das Referenznetz-kabel

## STREAMER-SCHNELLCHECK

LAN	✓ WLAN	✓
iOS	✓ ANDROID	✓
AIRPLAY	✗ CHROMECAST	✗
BLUETOOTH	✓ aptX	✓

## UNTERSTÜTZTE STREAMINGDIENSTE



für knapp 800 Euro. Gute Strippen haben wir bereits in der Redaktion.

Der XS heißt so, da er über eine flache Front verfügt als seine Brüder. Das verleiht dem Player ein gewisse Eleganz, die von den in Kryptonit-Grün schimmernden Anzeigen unterstrichen wird. Links vorne an der Front aus gebürstetem Metall befindet sich ein USB-Port, der sich die Musik auch direkt von iPhone

und Apple-Konsorten holt. An der Rückseite zeigen sich recht viele Anschlüsse, von denen uns im Normalfall nur die wenigsten interessieren. Wichtig: Beim Betrieb mit einem normalen Stromkabel muss das mitgelieferte Dongle auf den Anschluss für das externe Netzteil gesteckt werden, sonst rührt sich nichts.

Über das Display und die wirklich sehr gute Fernbedienung waren iPhone und ND5 XS schnell verbunden. Genauso flott stöberten wir die AUDIO-NAS im Netzwerk auf und konnten sofort losstreamen, wenngleich auch ohne Cover-Anzeige. Die App, eine alte Bekannte vom MuSo, war bereits auf unserem iPhone installiert. Über sie lässt sich der ND5 XS intuitiv bedienen. Der Klang über Bluetooth war nicht so berauschend, was aber an der mangelnden aptX-Unterstützung des iPhones und der nicht verlustfreien Streaming-Kost von Spotify lag. Der Naim holte aber dennoch einiges an Klang heraus.

Wir entschieden uns stattdessen für verlustfreies FLAC von der NAS. Warum wir gerne Adele laufen lassen? Erstens sind ihre Aufnahmen sehr gut, zweitens sind die Interpreten alphabetisch geord-



**STECKBRIEF**

**NAIM ND5 XS**

Vertrieb	music line www.music-line.biz
www.	naimaudio.com/de
Listenpreis	ab 2998 Euro
Garantiezeit	5 Jahre (nach Registrierung)
Maße B x H x T	43,2 x 7 x 30,1 cm
Gewicht	6,5 kg
Farben	Schwarz

**ANSCHLÜSSE**

Laufwerk CD/DVD/BD	- / - / -
Analog In/Out	- / •
USB	1 x Front
Digital In BNC/koax/optisch	• / • / •
Digital out BNC/koax/optisch	• / - / -
Netzwerk	LAN / WLAN
regelbarer Ausgang	nein

**FUNKTIONEN**

Display/OSD/Webinterface	• / - / -
Schneller Vor/Rücklauf	•
Playlists (Queue)/speicherbar	• / •
Bluetooth/Airplay	aptX / -
Coveranzeige/-suche	- / -
Radio FM/DAB+/Internet	optional/optional/optional/•
Musik-Dateiformate	WAV, FLAC, ALAC, AIFF, DSD, MP3, WMA, AAC
Streaming-Dienste	Spotify, Tidal, vTuner

Gapless	•
Steuerung via App	ja
Max. Auflösung bit/kHz.	24 / 192
Besonderheiten	keine

**AUDIOGRAMM**

<p>➕ Einfache Bedienung mit klarer Menüstruktur, lebener Klang bei CD- Qualität</p>	<p>➖</p>
Klang Cinch / XLR	133 / -
Ausstattung	sehr gut
Bedienung	sehr gut
Verarbeitung	überragend

**AUDIO KLANGURTEIL 133 PUNKTE**  
**PREIS/LEISTUNG ÜBERRAGEND**

**FAZIT**



**Andreas Eichelsdörfer**  
AUDIO-Chefredakteur

Der kleine Naim hat uns klanglich nicht nur überzeugt, sondern absolut umgehauen. Das passiert nicht oft. Seine Stärke liegt in der Wiedergabe von Lossless-Dateien, also FLAC mit 16 Bit und 44,1 kHz CD-Qualität. Das hatte im Hörraum so viel Überzeugungskraft, das wir den HiRes-Test fast vergessen hätten, haben wir aber nicht. DSD spielt der Naim bis 64fach, FLAC geht bis 24 Bit/192 KHz. Klingen tut's famos.



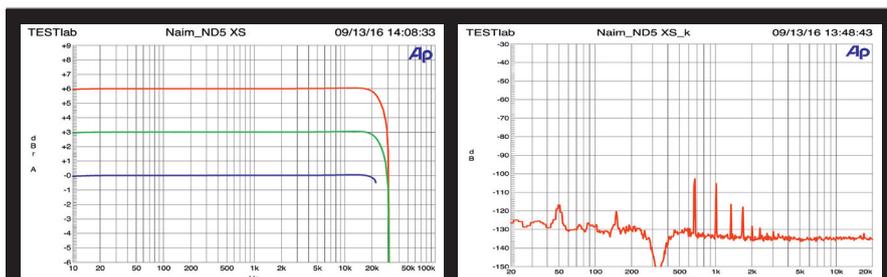
**DREI GEHEN REIN, EINER KOMMT RAUS:** Der Naim nimmt digitale Signale via Toslink, BNC und Cinch entgegen, gibt sie aber nur über BNC aus. Die kleine Antenne neben der WLAN-Antenne ist für Bluetooth zuständig.



net, und da liegt die Dame mit der großen Stimme ganz weit vorne. Jetzt machte der Naim ein Fass auf, als hätten wir eine neue, bisher unbekannt Aufnahme von „Hello“. Als Adeles Stimme einsetzte, zuckten wir ein wenig zusammen, so lebendig und intensiv stand sie im Raum. Ob es die Background-Sängerinnen waren oder das feine Echo bei Adeles Gesang – jedem Detail schenkte der Naim große Aufmerksamkeit. Wir entdeckten immer wieder etwas Neues. Der Unterschied zu der Adele, die wir

kannten, war so frappierend wie 1967 die Umstellung von Schwarzweiß- auf Farbfernsehen. Große Bühne, viel Raum, der ND5 XS bot eine fantastische Vorstellung. Nach Adele folgte Aura Dione mit ihrem Album „Columbine“. Und bei „Glass Bone Crash“ fiel wieder diese Farbigkeit der Darstellung auf, die das Geschehen mit Leben und Seele versah. Der zweite bekanntere Titel „Song For Sophie“ begeisterte mit einem tiefen und druckvollen Bass, der trotzdem eine angenehme Samtigkeit aufwies.

**MESSLABOR**



Der Naim begrenzt die Audiobandbreite auch bei hochauflösenden Audioformaten, wie hier bei FLAC 192/24 und 96/24 auf gute 20 kHz (roter und grüner Graph im linken Diagramm), was im Hinblick auf einen optimalen Rauschabstand von Vorteil ist. Letzterer liegt bei hervorragenden 108 dB. Entsprechend sauber zeigt sich das Störpektrum, das wir mit einem (aus dem Diagramm gefilterten) 333-Hz-Ton messen.